



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

1Mo 23,1-25,18 **Für Gott leben, aber wo bleibe ich dann?**

Schalom ihr Lieben!

In der letzten Folge hatten wir uns das mit wichtigste Ereignis in der Bibel angesehen, nämlich: Wie Gott Abraham prüfte.

In der heutigen Folge werden wir uns vor allem den treuen und gottesfürchtigen Verwalter Abrahams und Rebekka ansehen. Denn von beiden können wir sehr viel für unser Leben lernen. Aber das Wichtigste bei der heutigen Folge wird der letzte Punkt sein, nämlich:
Wenn wir aus Abrahams Leben nur eine einzige Lehre mitnehmen dürften, welche wäre das dann?

Bevor wir diese Frage beantworten, zuerst einmal zu den anderen wichtigen Punkten der heutigen Portion. Wir haben für euch alles wieder in Lehrblöcke aufgeteilt. Der erste davon ist ...

Bild dir bloß nichts ein und mach auf “Checker”, auch wenn du ein Kind Gottes bist.

Im ersten Vers der heutigen Portion lesen wir davon, wie Sarah im Alter von 127 Jahren stirbt. Nachdem Abraham lange Zeit um sie getrauert hatte, ging er los und suchte eine Stelle, um seine geliebte Sarah zu beerdigen. Bei seiner Suche landete er bei den Söhnen Heths, die Folgendes zu ihm sagten:

1. Mose 23,6-7 “Hör uns an, Herr! Du bist ein Fürst Gottes unter uns. Bestatte deine Tote im vornehmsten unserer Gräber! Keiner von uns wird dir sein Grab verweigern, damit du deine Tote begraben kannst.” Da stand Abraham auf und verneigte sich vor den Leuten des Landes.

Das ist schon ein interessanter Vers, oder? Denn obwohl Abraham von Gott das ganze Land geschenkt bekommen hatte und die Männer ihn “Herr und Fürst Gottes” nannten, war Abraham garnicht eingebildet. **Er benahm sich seinen Mitmenschen gegenüber total fair und respektvoll.** Er ging da nicht hin und machte auf Checker und sagte: “Hey, gebt mir eine Grabstätte für meine Frau, denn das Land gehört sowieso mir!” – nein, so benahm er sich nicht. Stattdessen lesen wir davon, dass er sich sogar vor Ihnen allen verneigte.

Passend zu seinem vorbildlichen Benehmen hatten wir in der dritten Folge eine “Lehre fürs Herz”-Karte. Weißt du noch, welche das war? Es war die “**Demut**”-Karte. Dazu hatten wir auch diesen Vers hier gelesen:

Philipper 2,3 Tue nichts aus Selbstsucht oder Eitelkeit, sondern in Demut achte den anderen höher als dich selbst.

Wir hatten dazu dann auch noch gesagt: “**Da Demut so wichtig ist, merke dir bitte:**

Für unseren Gott ist es sehr – wirklich sehr, sehr – wichtig, dass wir uns nicht für etwas Besseres halten oder “auf cool machen”, sondern demütig sind und den anderen höher achten als uns selbst.”

Wenn wir diese Einstellung in unseren Herzen tragen, dann werden auch wir – wie Abraham – ganz automatisch fair und respektvoll mit unseren Mitmenschen umgehen. Selbst wenn wir z.B. in Situationen kommen in denen unsere Mitschüler den Glauben nicht verstehen oder eine andere Ansicht vertreten. Denn dann sollten wir **nicht auf Besserwisser machen**, weil wir wissen, dass es Gott gibt und sie nicht. Vielmehr sollten wir **ruhig und verständnisvoll mit allen Menschen umgehen.**

Aus diesem Lehrblock lernen wir also: nur weil wir an Gott glauben und er uns segnet, haben wir noch lange nicht das Recht, uns für etwas Besseres

Torah für Kids
1Mo 23,1-25,18
Für Gotte leben, aber wo bleibe ich dann?

zu halten. Oder wie wir es in der Überschrift schon hatten ([Lehre für's Herz-Karte](#)):

Bild dir bloß nichts ein und mach auf "Checker", auch wenn du ein Kind Gottes bist.

Wer mit Gott sucht, der findet

Was wir mit dieser Überschrift meinen, werden wir euch anhand des 24. Kapitels zeigen. Damit ihr gleich die wichtigsten Punkte daraus gut verstehen könnt, werden wir euch dieses super lange Kapitel zusammenfassen. Was natürlich nicht bedeutet, dass ihr die Portionen nicht lesen und euch nur die Folgen ansehen sollt. Also immer schön fleißig die Bibel lesen und sich dann erst die Folge anschauen.



© digitalskillet1- stock.adobe.com

Nun zu den wichtigsten Punkten in diesem 24. Kapitel, aus denen wir viel für unser Leben mit Gott lernen können. Den ersten Punkt leiten wir mit einem Vers ein. Hier spricht Abraham zu seinem treuen Verwalter:

1. Mose 24,7 Der ALLMÄCHTIGE, der Gott des Himmels, hat mich aus meiner Heimat und meiner Verwandtschaft geholt. Und er hat mir mit einem Eid versprochen, dieses Land meinen Nachkommen zu geben. Er wird seinen Engel vor dir her schicken und dafür sorgen, dass du eine Frau für meinen Sohn findest.

Abrahams Glaube und Vertrauen in Gott sind so groß, dass er sich total sicher ist: sein Verwalter wird die richtige gläubige Frau für seinen Sohn Isaak finden. Wieso ist er sich so sicher? Vor allem aus drei Gründen:

- sein **Glaube**,
- sein **Vertrauen** in die Versprechen Gottes und
- sein **Gehorsam** zusammengenommen,
- geben ihm die Sicherheit, dass es klappen wird.

Die Summe aus diesen drei Gründen und das Ergebnis daraus könnte man auch als eine Art Gleichung ausdrücken. Auch wenn einige von euch womöglich keine Mathe-Fans sind, findet ihr vielleicht unsere "Biblische Formelsammlung" dennoch cool. Bei dieser Karten-Reihe geht es darum, dass wir euch wichtige **biblische Zusammenhänge als einfache Formel** aufschreiben. So könnt ihr euch vieles **leichter merken**. Noch einmal die Aussage von gerade eben und dann die Formel dazu.

Wenn ich ...

- an Gott **glaube** und
- ihm **vertraue**, dass er seine Versprechen halten wird und
- auch **gehorsam** bin,
- dann werden sich seine Versprechen auch **erfüllen**.

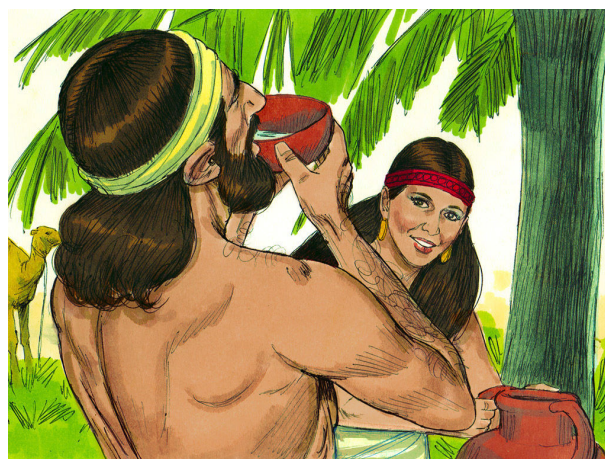
Die Formel lautet also (**Karte**):

Glaube + Vertrauen + Gehorsam = Erfüllung

Der feste Glaube Abrahams an diese “Gleichung” färbte anscheinend auch auf seinen Verwalter ab. Man könnte sagen: Abrahams Leben war ein Beweis dafür, dass es Gott gibt. Das heißt: Durch Abraham fingen andere Menschen an, an Gott zu glauben. In diesem Fall sein Verwalter.

Auch sein Glaube schien groß zu sein. Warum? Weil er direkt, ehe er seine Mission beginnt, **sofort zu Gott betet und ihn um Hilfe bittet**.

Anders gesagt: Er weiß, dass er eine schwere Aufgabe bekommen hat und braucht dafür Gottes Hilfe. Er könnte sicherlich so oder so eine Frau für Isaak finden, aber er will die richtige Frau finden. Nämlich genau die Frau, die sich Gott für Isaak ausgesucht hat. Damit all das auch geschieht, braucht er Gottes Hilfe, für die er betet. Und wie du ja weißt, ist **sein Gebet sehr, sehr genau**. Und warum betet er so genau? Damit er ja keinen Fehler macht und versteht, dass diese Frau wirklich von Gott ist. Und was passiert, wenn man so vorbildlich nach Gottes Willen sucht: Genau, Gott hilft einem dabei. Das heißt: der Verwalter findet durch Gottes Hilfe die richtige Frau.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - CC BY SA

Daher heißt ja auch dieser Lehrblock: **Wer mit Gott sucht, der findet!**

Als dann der Verwalter bei der Familie von Rebekka ist, erzählt er ihren Eltern alles, was passiert ist. Und wie Gott sein Gebet auf wundervolle

Weise erhört hat. Dann bittet er stellvertretend für Isaak “um die Hand von Rebekka”. So sagt man, wenn man jemand zur Ehefrau nehmen will: “man bittet um die Hand dieser Frau”.

Die Familie und Rebekka sagen “ja” dazu und alle sind voller Freude. Dann bietet die Familie dem Verwalter an, dass er noch bleiben soll. Aber er will nicht. **Er ist einzig und allein nur auf seine Aufgabe konzentriert**; d.h., er will nicht bleiben, sondern er will seine Aufgabe zu Ende bringen und mit Rebekka zu Isaak gehen. Daher spricht er zu ihnen ...

Er sprach zu ihnen: »Haltet mich nicht auf! Der ALLMÄCHTIGE hat meine Reise gelingen lassen, und jetzt möchte ich so schnell wie möglich zu meinem Herrn zurück!« (1. Mose 24,56)

Du siehst: Er will seine Aufgabe auf jeden Fall für seinen Herrn Abraham, aber natürlich auch für Gott zu Ende bringen.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - CC BY SA

Er lässt sich dabei durch nichts und niemanden ablenken. Das ist etwas, was unser himmlischer Vater sehr mag. Zusammengefasst als **Merksatz** kann man also sagen (**Gott mag das-Karte**):

Gott mag es, wenn wir konzentriert bei der Sache bleiben und unsere Aufgaben sorgfältig und ohne Ablenkung erledigen!

Für den gleich abschließenden Punkt zu diesem Lehrblock ist es ebenfalls wichtig, dass wir uns nicht ablenken lassen. Dieser Punkt heißt ...

Das Gott wohlgefällige Sinnen

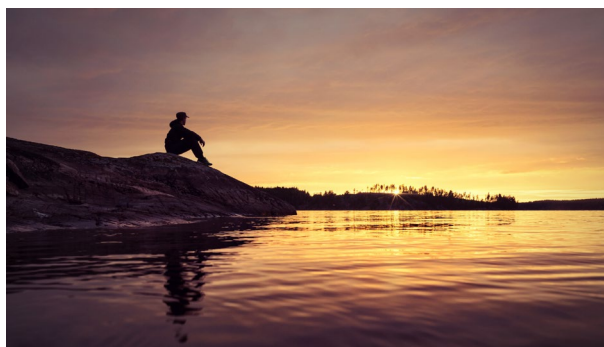
1. Mose 24,63 Und Isaak ging hinaus, um auf dem Feld zu sinnen ...

Wenn ihr nicht genau wisst, was das bedeutet, was Isaak hier getan hat, dann wollen wir es euch kurz erläutern:

“Zu sinnen” bedeutet im Grunde:

nachzudenken, ernsthaft zu überlegen, sich ausführlich in einen Gedanken zu vertiefen, sich ohne Ablenkung auf eine Sache zu konzentrieren usw. ([Wörter der Bibel-Karte](#))

“Sinnen” kann man also grundsätzlich über alles Mögliche, aber **besonders gut ist es, wenn man mit und über Gott sinnt**. Wie? Zum Beispiel, indem man darüber nachdenkt, ...



© photoschmidt- stock.adobe.com

- warum unser Schöpfer manche Dinge so tut, wie er sie tut,
- oder was der genaue Sinn hinter jedem einzelnen seiner Gebot ist,
- oder warum Gott mitten unter uns Menschen sein will usw.

Du siehst, man kann auf viele Weisen über Gott sinnen. Man kann das alles auch mit einem Gebet verbinden, indem man z.B. sagt:

“Gott hilf mir, dass ich dich und dein Handeln besser verstehe.”

Du kannst natürlich **auch über dich selbst sinnen**, indem du dich z.B. fragst: “Warum habe ich in der einen Situation so gehandelt? Warum wurde ich wütend und sauer? Warum habe ich geweint?” usw. usf. Durch diese und ähnliche Fragen wirst du dich selbst immer besser verstehen. Und beim Sinnen über Gott wirst du Gott immer besser verstehen.

“Sinnen” ist also etwas sehr Gutes. Leider ist es auch etwas, was wir Menschen heutzutage stark verlernt haben. Unter anderem deswegen, weil um uns herum so viel los ist. Überall Dinge, wie Fernsehen, Internet, Handy, Social Media und und und.



© Natalia- stock.adobe.com

All das lenkt uns ab. **Sogar sehr stark!** Aber wie wir zuvor gesagt haben, ist es beim Sinnen wichtig, dass uns nichts ablenkt. Denn wie sollen wir uns in einen Gedanken vertiefen, wenn ständig das Handy Signale von sich gibt oder wir tausend andere Sachen im Kopf haben?! Das klappt so natürlich nicht, denn wir sollen uns **beim Sinnen ja auf eine Sache konzentrieren und uns von nichts ablenken lassen.**

Ihr seht also, das “Sinnen” nicht immer einfach ist, aber wie vorhin schon gesagt, ist es etwas **Wichtiges für unseren Glauben.** Damit ihr das auch nicht vergesst und immer wieder mal sinnt, haben wir neben der Wörter der Bibel-Karte auch eine **Aufgabenkarte** für euch. Diese lautet:

Nimm dir immer wieder Zeit für Gott. Mache es dir gemütlich. Wenn es dir hilft, mache ruhige Musik an, bitte Gott um Konzentration und denke tief und gründlich über ein Thema nach.

Wir sind beim letzten Punkt vor dem Rückblick auf Abrahams Leben angekommen. Die Überschrift für diesen Lehrblock heißt ...

Was können wir von Rebekka lernen?

Die kurze und knackige Antwort dazu ist: sehr viel!

Denn wenn wir uns Rebekka genauer ansehen, erkennen wir zum Beispiel, dass sie nicht überheblich oder faul ist, **sondern von Herzen tüchtig, gehorsam und demütig.**

Was biblisch “Gehorsam” und “Demut” bedeuten, weißt du ja bereits aus den Folgen zuvor. Die dritte Eigenschaft, die du vielleicht noch nicht kennst, ist **“Tüchtigkeit”**. Dieses Wort bedeutet so viel wie, nicht faul, sondern eifrig und fleißig zu sein. Und so wie unser himmlischer Vater es mag, wenn seine Kinder gehorsam und demütig sind, so mag er es auch, wenn wir tüchtig und fleißig sind. ([Gott mag das-Karte](#))

Passend zum “Tüchtig-sein” und passend zu einer Frau wie Rebekka steht Folgendes in der Heiligen Schrift geschrieben:

Sprüche 31,10 Wer kann schon eine tüchtige Frau finden? Sie ist wertvoller als die kostbarsten Edelsteine.

Du siehst also, dass **Fleiß etwas sehr Kostbares ist**. Deshalb merken wir uns, dass auch wir fleißig sein müssen.

Nun zu der **vierten und wichtigsten Eigenschaft Rebekkas**, aus der wir viel lernen können:

Hierzu müssen wir uns noch einmal daran erinnern, was alles am Brunnen und zuhause bei ihren Eltern geschah. Denn der treue und gottesfürchtige Verwalter hatte ja haargenau für die passende Frau gebetet. Und alles, worum er gebetet hatte, wurde erfüllt. All das erzählte er ausführlich Rebekkas Familie, sodass alle verstanden hatten: Es ist Gottes Wille, dass Rebekka die Frau von Isaak werden soll. Daher sprachen sie:

1. Mose 24,50 ... Das hat der ALLMÄCHTIGE so gefügt. Es steht uns nicht zu, etwas dagegen zu sagen – wie er will, so soll es geschehen!

Und so geschah es auch. Rebekka verstand, dass Gott wollte, dass sie Isaaks Frau werden soll. **Und für diesen Willen Gottes gab sie ihr altes Leben auf.**

Torah für Kids
1Mo 23,1-25,18
Für Gotte leben, aber wo bleibe ich dann?



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - CC BY SA

Und das ist auch die größte Lehre, die wir aus Rebekkas Leben lernen können:

Unser Leben für Gottes Willen aufzugeben.

Mit dieser wichtigen Aussage sind wir auch beim letzten Lehrblock dieser Folge angekommen. Dort werden wir gleich näher auf diesen sehr, sehr wichtigen Punkt – “sein Leben für Gottes Willen aufzugeben” – eingehen. Nur dieses Mal nicht anhand von Rebekka, sondern anhand von Abraham.

Die “eine” Lehre aus Abrahams Leben

So, jetzt kommen wir zum letzten Lehrblock dieser Portion. Wir haben euch heute zu Beginn gefragt: Wenn wir aus Abrahams Leben nur eine einzige Lehre mitnehmen dürften, welche wäre das dann? Darauf möchten wir euch jetzt gerne eine Antwort geben. Hierzu hatten wir euch bereits in der letzten Folge eine **sehr, sehr wichtige Warnung** aus **Jakobus 2,20** mitgegeben. Ihr könnt euch sicher noch wegen dem Wort “Dummkopf” an diese Warnung erinnern. Sie lautet wie folgt und spricht uns alle an – egal ob Kinder oder Erwachsene:

Wann wirst du Dummkopf einsehen, dass der Glaube nichts wert ist, wenn wir nicht auch das tun, was Gott von uns will? (Jakobus 2,20)

Dieser Vers sagt also, dass der Glaube allein nichts wert ist und wir etwas tun müssen. Was ist das, was Gott von uns will und wir für ihn tun müssen?

Um diese Frage zu beantworten, schauen wir uns einen Ausschnitt aus der kommenden Portion an. Dort lesen wir nach dem Tod Abrahams davon, wie Gott zu Isaak redet. Er erneuert den Bund mit ihm und spricht:

1. Mose 26,5 Das will ich tun, weil Abraham auf mich gehört hat und allen meinen Anordnungen, Geboten, Vorschriften und Gesetzen gehorsam war.

Anhand dieses Verses könnte man meinen:



“OK, weil Abraham die Gebote gehalten hat, wurde er von Gott so reich beschenkt.
Er glaubte also nicht nur, sondern er hielt auch die Gebote. Das allein reicht also!?”



Nicht ganz. Denn der Vers sagt, dass er **allen Anordnungen, Geboten, Vorschriften und Gesetzen** gehorsam war **und er auf Gott gehört hatte**. Was war das genau, worauf Abraham gehört hatte, als Gott zu ihm sprach? Genau, er gehorchte Gottes Worten, als es hieß, dass er seinen geliebten Sohn opfern sollte.



© rudall30- stock.adobe.com

Natürlich ist das jetzt kein Gebot, das irgendwie alle Gläubigen ihre Söhne opfern sollen. Dieses Gebot war damals etwas ganz Spezielles für Abraham, worauf er allein hören musste. Dadurch wurde er **von seinem Schöpfer geprüft**, wie ihr es in der letzten Portion gelernt habt. Gott erwartete von ihm also weitaus mehr, als nur seine Gebote zu halten. Er verlangte von ihm, dass er das aufgab, was er am meisten liebte: seinen Sohn. Das heißt: **Gottes Prüfung war eine Prüfung zur völligen Selbstaufgabe**. Ohne diese Selbstaufgabe wäre sein Glaube nicht echt gewesen ([Wörter der Bibel-Karte](#)):

Jakobus 2,21-22 Wurde nicht unser Ahnvater Abraham aufgrund seiner Taten von Gott als gerecht anerkannt – nämlich **weil** er seinen Sohn Isaak als Opfer auf den Altar legte? Hier wird ganz deutlich: Bei ihm gehörten Glaube und Tun zusammen; und erst durch sein Tun wurde sein Glaube als echt bestätigt.

Hier habt ihr wieder das kleine, aber extrem wichtige Wörtchen “weil” gelesen. Es heißt:

“**weil** er seinen Sohn Isaak als Opfer auf den Altar legte, wurde er von Gott als gerecht anerkannt ...”

Genauso wie auch zuvor bei 1Mo 26,5 geschrieben steht:

“**weil** Abraham auf mich gehört hat”.

Mit Hilfe dieser kleinen “weil’s” wird klar, dass allein zu glauben und allein Gebote zu halten nicht genügt. Wir müssen – wie Abraham auch – in allem Gottes Willen tun, auch wenn wir selbst etwas anderes wollen. Das beste und anschaulichste Beispiel für dieses **wichtige “Weil”** haben wir in der letzten Portion bei der Opferung seines Sohnes gesehen:

1. Mose 22,16-18 »Ich, spricht der ALLMÄCHTIGE, schwöre bei mir selbst: **Weil** du gehorsam warst **und** mir deinen einzigen Sohn als Opfer geben wolltest, werde ich dich überreich mit meinem Segen beschenken und dir so viele Nachkommen geben, wie es Sterne am Himmel und Sand am Meer gibt. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern. Alle Völker der Erde werden durch deinen Nachkommen am Segen teilhaben. Das alles werde ich dir geben, **weil** du bereit warst, meinen Willen zu tun.«

Man kann also anhand aller dieser Verse sagen: Wir müssen unseren Willen für Gottes Willen aufgeben. Sein Wille muss stets größer sein als unserer. Erst dann ist es möglich, in Selbstaufgabe für Gott zu leben.

Wir möchten euch diese **wichtige Wahrheit** wieder als eine Merkformel mitgeben ([Karte](#)):

Selbstaufgabe = Gottes Wille immer > als mein Wille

Auch für diese Formel ist der Sohn Gottes das perfekte Beispiel für uns. Denn wir lesen in ...

Lukas 22,42 »Vater, wenn es dein Wille ist, dann lass diesen Kelch des Leidens an mir vorübergehen. **Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.**«

Dies ist eine der wichtigsten Aussagen der Heiligen Schrift und gehört daher auf unsere [Schlüsselkarte](#):

“... aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.”

Im Leben von Abraham sehen wir die praktische Anwendung dieser wichtigen Aussage, denn: Natürlich wollte Abraham, dass sein Sohn lebt. Aber Gott verlangte von ihm, dass er ihn opfert. Indem er gehorsam war und **seinen Willen unwichtiger machte als Gottes Willen**, bewies er den wahren biblischen Glauben. Das heißt: Abraham sagte, dass er an Gott glaubt. Er hielt auch seine Gebote. **UND** – ganz wichtig – er gab seinen Willen für Gottes Willen auf.

Erneut als Merkformel ausgedrückt ([Karte](#)):



An Gott glauben + Gottes Gebote halten + sich selbst für Gott aufgeben

=

einzig echter Glaube



... ganz genau so, wie es uns der Sohn Gottes vorgelebt hat!

Noch kurz ein wichtiger Hinweis zu dieser Formel:

Wie bei jeder Gleichung darf man auch hier nicht einen Teil herausnehmen oder verändern. Was meinen wir damit? Nimmt man aus der Gleichung: $1 + 2 + 3 = 6$, zum Beispiel die 2 heraus, ist am Ende das Ergebnis natürlich nicht mehr 6.

Genauso ist es auch hier: Nimmt man zum Beispiel die “Selbstaufgabe” aus der Gleichung heraus, stimmt die Gleichung natürlich nicht mehr; d.h. am Ende kommt kein “echter Glaube” als Ergebnis raus. Genauso ist es natürlich auch, wenn man das Halten der Gebote Gottes aus der Gleichung entfernt. Auch dann stimmt die Gleichung nicht mehr und am Ende kommt erneut kein “echter Glaube” bei raus.

Wir hoffen, dass du das verstehst, was wir meinen. Wenn nicht, rede noch einmal mit deinen Eltern über diesen sehr, sehr wichtigen Punkt.

Dabei könnt ihr dann auch die folgende **Warnung** unseres Messias Jeschua lesen, der uns allen diesen Punkt mit **sehr strengen Worten klarmacht**:

Torah für Kids
1Mo 23,1-25,18
Für Gotte leben, aber wo bleibe ich dann?



© rudall30- stock.adobe.com

Matthäus 16,24-27 Dann sagte Jesus zu den Jüngern: Wer von euch mir nachfolgen will, **muss sich selbst verleugnen** und sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. Wer versucht, sein Leben zu behalten, wird es verlieren. Doch wer sein Leben für mich aufgibt, wird das wahre Leben finden. Was nützt es, die ganze Welt zu gewinnen und dabei sein Leben zu verlieren? Was kann einer dann geben als Gegenwert für sein Leben? Denn der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und die Menschen **nach ihrem Tun** richten.

Du siehst, dass **der wahre Glaube** von dem hier der Sohn Gottes redet viel – sehr viel – von uns fordert. Damit dieser sehr, sehr wichtige Punkt tief in euer Herz dringt, bitten wir euch mit euren Eltern zusammen, das alles noch einmal genau zu besprechen. Nehmt euch in Ruhe Zeit dafür und geht diesen Punkt gemeinsam durch. So werdet ihr von Anfang an durch die Bibel verstehen, wie wichtig es im Glauben ist, nicht für sich selbst, sondern für Gott zu leben. Und bei diesem Leben mit und für Gott könnt ihr euch als Familie gegenseitig stärken, aufeinander aufpassen, füreinander da sein und vor allem euch gegenseitig dazu ermutigen, mehr und mehr unseren himmlischen Vater durch euer Leben zu erfreuen. ([Gemeinschaftskarte](#))

Wir wünschen euch Gottes reichen Segen dabei.
Eure Brüder und Schwestern in Christus

Alle Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Personen-Karte: Abraham \(final\)](#)
- [Personen-Karte: Rebekka](#)
- [Aufgabenkarte: Sinnen](#)
- [Gott mag das-Karte: Konzentration](#)
- [Gott mag das-Karte: Tüchtig und fleißig](#)
- [Lehre für's Herz-Karte: Nicht auf "Checker" machen](#)
- [Gemeinschaftskarte: Einzig echter Glaube](#)
- [Biblische Formelsammlung: Erfüllung](#)
- [Biblische Formelsammlung: Selbstaufgabe](#)
- [Biblische Formelsammlung: Einzig echter Glaube](#)
- [Wörter der Bibel-Karte: Sinnen](#)
- [Wörter der Bibel: Glaube](#)
- [Schlüsselkarte: Selbstaufgabe](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)

Torah für Kids
1Mo 23,1-25,18
Für Gotte leben, aber wo bleibe ich dann?

V1.0